

Redebeitrag Kundgebung 21.11.2007 - Elke Baumann (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich bin überwältigt, wie viele dem Aufruf von DGB, ver.di, GdP und GEW gefolgt sind!

Und ich finde, wir können alle zusammen stolz darauf sein, dass wir diese erste große gemeinsame Aktion zur Besoldungserhöhung zustande gebracht haben!

Ich kann von hier aus die Kollegen und Kolleginnen von der Feuerwehr an ihren Uniformen gut erkennen.

Aber wo sind die Lehrerinnen und Lehrer?

Könnt ihr euch bitte mal laut bemerkbar machen? !!!

In ein paar Tagen ist es wieder soweit: Die Ergebnisse der letzten PISA-Untersuchung werden veröffentlicht. Und allerorten wird wieder von der Qualität der Schule die Rede sein. Vielleicht soll dann wieder ein neues Bildungsprojekt in Angriff genommen werden?

Aber, liebe Kolleginnen und Kollegen, mit welchen Lehrkräften denn? Mit denen, die man gerade einmal wieder vor den Kopf gestoßen hat, indem man ihre Besoldung nicht erhöht hat?

Es ist doch leicht nachzuvollziehen:

Nur wenn die Beschäftigten sich in ihrer Arbeit geachtet und wert geschätzt fühlen, werden sie motiviert und engagiert arbeiten:

Genauso ist das auch bei Lehrerinnen und Lehrer!

Zur Zeit arbeiten über 43% der verbeamteten Lehrkräfte in Bremen in Teilzeit mit entsprechend weniger Geld!

Nur so können viele die extrem hohen Belastungen im Schulalltag überhaupt noch verkraften. Wir fordern seit Jahren Entlastungen in der Schule durch den Abbau bürokratischer Gängelung; die werden uns verwehrt. Allein Gespräche darüber mussten vor Gericht durchgesetzt werden!

Und nun will uns der rotgrüne Senat auch noch seit 2004 erste Besoldungserhöhungen, wie sie die anderen Bundesländer längst beschlossen haben und wie sie für Angestellte nach Tarifvertrag seit November 2006 gilt, verweigern.

Allein für die letzten 12 Monate beträgt die Inflationsrate 2,4%.

Aber wir sollen für 5 Jahre – nämlich von 2004-2009 – mit nur insgesamt 2,9% „in Raten“ abgespeist werden!

Wenn man jetzt noch die Streichung von Weihnachts- und Urlaubsgeld dazurechnet, bedeutet das einen Reallohnverlust von 15%.

Auf diese Weise wird man die Qualität der Arbeit nicht erhöhen. Das trifft sicher auf alle Bereiche des öffentlichen Dienstes zu.

Vor kurzem musste ich mal wieder im Personalrat eine junge Kollegin beraten, die das Bundesland wechseln wollte. Es stellte sich heraus, dass sie erst vor einem Jahr in den

Redebeitrag Kundgebung 21.11.2007 - Elke Baumann (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft)

bremischen Schuldienst eingestellt wurde. Sie gehört zu den besonders qualifizierten Kolleginnen und Kollegen, die überall mit Handkuss genommen werden.

Nun hat sie festgestellt, dass die Rahmenbedingungen in Bremen nicht die besten sind: eine viel zu hohe Unterrichtsverpflichtung (26 Stunden Unterricht am Gymnasium) und demnächst wird sie für die Dauer von zwei Jahren noch eine Stunde mehr unterrichten müssen. Dazu kommen die vielen Konferenzen und Teamsitzungen, so dass sie ihre Unterrichtsvorbereitungen und Klausurkorrekturen am Abend, am Wochenende oder in den Ferien erledigen muss. Freizeit habe sie kaum noch.

Nun weiß sie auch, warum ihr die Vertreter der Bildungsbehörde im Einstellungsgespräch geraten haben, doch lieber in Teilzeit zu arbeiten. – Aber liebe Kolleginnen und Kollegen, das darf doch nicht wahr sein!!! Man muss diesen Beruf doch auch in Vollzeit ausüben können, ohne dabei krank zu werden oder seine Freunde und Familie vernachlässigen zu müssen!

Das Problem ist natürlich, dass gerade die jungen Kolleginnen und Kollegen, die noch nicht durch Haus oder Familie an Bremen gebunden sind, leicht dazu neigen Bremen wieder den Rücken zuzukehren oder sich hier erst gar nicht zu bewerben. Aber gerade diese jungen Leute brauchen wir! Nicht nur, damit frischer Wind durchs Lehrerzimmer weht, sondern auch weil uns bundesweit wieder einmal ein großer Lehrermangel bevorsteht.

In den nächsten 10 Jahren gehen im Land Bremen zwei Drittel der Lehrerinnen und Lehrer in den Ruhestand. Deshalb ist es wichtig, in Bremen gute Arbeitsbedingungen und eine angemessene Besoldung zu gewährleisten!

Und zwar für alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst!

Und deshalb:

Macht euch jetzt noch mal alle bemerkbar!

Fordert die Übernahme des Tarifergebnisses mit eurer Trillerpfeife und was ihr sonst noch alles zum Krachmachen habt!

Vielen Dank!